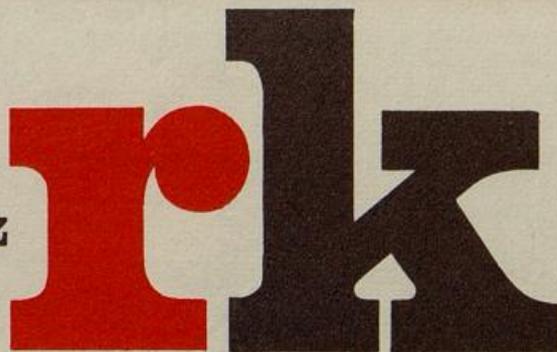


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 18. Mai 1981

Blatt 1267

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) 8Der-Haus in ganz Wien
Ausschuß Umwelt und Freizeit mit neuem Vorsitz
Rathauspark: Bäume mit "Etiketten"
Krankenschwestern spenden für Körperbehinderte
Wettbewerb mit Sommerblumen
Den Hamerlingpark gibt's wieder
Dachböden werden zu Wohnungen

Kommunal:
(rosa) Milder Winter: Weniger Energieverbrauch
"Rasen frei!" in Wien
Busek zur "Grünkampagne"

Lokal:
(orange) "Stadt Wien" erhielt Stadtwappen

Kultur:
(gelb) österreichischer Spielfilm in Cannes
Die besten Plakate 1980

Wirtschaft:
(blau) Gleichenfeier bei General Motors in Aspern

Nur
über FS: 17.5. Dr. Maleta - Ehrenbürger von Wien
Von Motorboot eingeklemmt
18.5. Ottakring in den Dreißigerjahren

.....
 Bereits am 15. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet

80er-Haus in ganz Wien

=++++

16 #Wien, 15.5. (RK-KULTUR) Die Festwochenveranstaltungen des 80er-Hauses spannen heuer ihr Netz über ganz Wien. An insgesamt 15 Veranstaltungsstätten - vom Museum des 20. Jahrhunderts über den Konzerthauskeller, "Kulisse" und "Metropol" bis zum Theater im Steinhof und die Koppreiber-Remise - gibt es Theater, Musik und Kabarett in allen Varianten. Mitmachaktionen und Stadtexpeditionen - Erkundungen unbekannter Bereiche der täglichen Umwelt - ergänzen das Programm.*

Das Motto des Festivals "Ende der Eiszeit - Taut die Stadt auf" - weist auf den Wunsch hin, mehr Wärme und Phantasie in unsere Welt zu bringen, Qualitäten, die im Streben nach Fortschritt und Wohlstand verloren gegangen scheinen. Unter diesen Aspekten stellten Kulturstadtrat Helmut ZILK und die Organisatoren des 80er-Hauses am Freitag abend das Programm des Festivals vor, das über den Kulturkonsum hinaus Auseinandersetzung und Kommunikationsmöglichkeiten bieten will.

Das Festival startet mit einem Gastspiel der Münchner Kammerspiele. Hans Magnus Enzensbergers "Der Untergang der Titanic", inszeniert von George Tabori, ein Stück in der Thematik des Eiszeit-Mottos. Weitere Theaterpremierer beschäftigen sich unter anderem mit "Evita Peron" (Drachengasse zwei) und Drogenprobleme: "Turkey" von Bernd Sibitz in der Bearbeitung des Ensemble-Theaters. Im Musikprogramm kommen heimische Szene-Gruppen (Hallucination Company, Drahdwaberl) ebenso zu Wort wie eine Reihe von Musikern aus verschiedenen europäischen Ländern: The Tapes (Amsterdam), Michael Nyman (London), Monofonic Orchestra (Mailand), Richard Strange (London), Cabaret Voltaire (Sheffield) und andere.

Programm und Karten des Festivals sind Montag bis Freitag, 16 bis 21 Uhr im Z-Club in der Kirchengasse 23, 1070 Wien, Tel.: 93 33 82 und an den jeweiligen Veranstaltungsorten erhältlich. (Schluß) gab/sr

.....
Bereits am 15. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gemeinderatsausschuß Umwelt und Freizeit mit neuem Vorsitzenden

=++++

17 #Wien, 15.5. (RK-POLITIK) Zum neuen Vorsitzenden des Gemeinderatsausschusses "Umwelt und Freizeit" wurde Freitag Gemeinderat Ernst Outolny (SPÖ) gewählt, neuer zweiter Stellvertreter wurde Gemeinderat Hans Ludwig (SPÖ). Erster Stellvertreter bleibt Gemeinderat DDR. Wolfgang Strunz (ÖVP).

Dem Umweltausschuß gehören auch drei neue Mitglieder an: Frau Gemeinderat Leopoldine Pfäuser (SPÖ), Gemeinderat Rudolf Freinberger (SPÖ) und Gemeinderat Peter Neumann (ÖVP), die die bisherigen Mitglieder Rudolf Edlinger und Franz Haas (beide SPÖ) sowie Dr. Matthias Glatzl (ÖVP) ersetzen.# (Schluß) hs/sr

NNNN

.....
Bereits am 15. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Rathauspark: Bäume mit "Etiketten"

=++++

18 #Wien, 15.5. (RK-LOKAL) Kleine, nach alten Vorbildern gestaltete Schilder stecken seit heute Freitag bei den Bäumen im Rathauspark im Gras: "In diesem Park wurde mit der Etikettierung der Bäume, die wir auch in anderen innerstädtischen Parkanlagen durchführen wollen, begonnen", betonte Grünstadtrat Peter SCHIEDER zu dieser Aktion, die im Rahmen der "Ganz Wien trägt GRÜN"-Kampagne durchgeführt wird. #

Bei insgesamt 480 Bäumen im Rathauspark findet man nun kleine, im Stil alter Emailletiketten gestaltete Schilder, die den deutschen und lateinischen Namen des Baumes - von der Magnolie bis zum Judasblattbaum - tragen. Die Parkbesucher können sich damit besser als bisher über die verschiedenen Baumarten im Rathauspark informieren.

Beim Startschuß zu dieser Aktion waren auch Bezirksvorsther-Stellvertreter Anton Steier und Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Umwelt und Freizeit anwesend. (Schluß)
hs/sr

NNNN

.....
Bereits am 16. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Junge Krankenschwestern spenden für Körperbehinderte

=++++

1 Wien, 16.5. (RK-LOKAL) Eine Delegation künftiger Wiener Diplomkrankenschwestern und -pfleger überreichte Samstag nachmittag im "Club Sonnenstrahl" des Verbandes aller Körperbehinderten Österreichs im 9. Bezirk eine Spende von 10.000 Schilling.

Die Schülerinnen und Schüler des vierten Jahrgangs der Krankenpflegeschule der Stadt Wien im AKH wollten einen Beitrag zum Jahr der Behinderten leisten. Sie veranstalteten anlässlich des Schulabschlusses - die Diplomprüfungen finden Ende Mai und Anfang Juni statt - unter dem Ehrenschatz des Bezirksvorsteher-Stellvertreters vom Alsergrund, Karl SCHMIEDBAUER, ein Frühlingsfest, dessen Reinertrag nach Vermittlung Schmiedbauers dem "Club Sonnenstrahl", in dem junge Körperbehinderte ihr Programm gestalten, zugute kommen soll. (Schluß) am/sr

NNNN

.....
Bereits am 16. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wettbewerb mit Sommerblumen

=++++

2 Wien, 16.5. (RK-LOKAL) Einen Sommerblumenwettbewerb für Gärtnerlehrlinge veranstaltete die Arbeiterkammer am Samstag vormittag auf dem Friedrich-Engelsplatz im 20. Bezirk. Die rund 50 Teilnehmer des seit 1956 Jahr für Jahr durchgeführten Wettbewerbes mußten dabei zahlreiche Sommerblumen und Bodendecker richtig einordnen und die Pflanzen anschließend setzen. Prominente Gäste beim Lehrlingswettbewerb der Gärtner waren Wiens Grünstadtrat Peter SCHIEDER und Arbeiterkammerpräsident Adolf CZETTEL. (Schluß) hs/bs

NNNN

.....
Bereits am 16. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Den Hamerlingpark gibt's wieder

=++++

3 Wien, 16.5. (RK-KOMMUNAL) Den Hamerlingpark im 8. Bezirk gibt es nun wieder - schöner und größer als der alte Park je war. Bürgermeister Leopold GRATZ eröffnete Samstag vormittag den neuen, alten Hamerling-Park, der um rund 7 Millionen Schilling gemeinsam mit den Anrainern und dem Bezirk neu gestaltet worden war. Wie Gratz dazu betonte, habe dieses Modell, einen Park gemeinsam mit den künftigen Benützern zu gestalten, funktioniert. Die Stadt Wien werde daher in Zukunft vor allem bei der Gestaltung von Park und Freizeitanlagen weiterhin so vorgehen.

Grünstadtrat Peter SCHIEDER wies in seiner Rede ebenfalls darauf hin, daß die neue Grünfläche den Wünschen ihrer Benutzer angepaßt wurde und kündigte einen weiteren Versuch der gemeinsamen Parkgestaltung für den Loquaipplatz im 6. Bezirk an.

Die Besucher des Hamerlingparks finden nun auf rund 8.300 Quadratmeter Fläche u. a. einen großen Spielbereich, ein Salettl, Sitz- und Ruheplätze, einen Kleinkinderspielplatz und ein Forum mit einem von dem Bildhauer Hans Muhr gestalteten Brunnen. Zum Hamerlingpark gehören außerdem auch einige frühere Straßenflächen wie die Kupkagasse, ein Großteil der Fahrbahnen der nördlich und südlich verlaufenden Straßen und ein Teil der Skodagasse.

Die Eröffnung des Hamerlingparks - bei der Feier waren u. a. Staatssekretärin Anneliese Albrecht, Vizebürgermeister Dr. Erhard Busek, Kulturstadtrat Dr. Helmut Zilk, Bezirksvorsteher Walter Kasperek, seine Stellvertreter Kurt Blümel und Ludwig Zerzan sowie zahlreiche Gemeinderäte anwesend - wird heute mit einem Parkfest gefeiert. (Schluß) hs/gg

NNNN

.....
Bereits am 17. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Dachböden werden zu Wohnungen (1)

Utl.: Wiener Landesregierung genehmigte 1,12 Millionen

=++++

1 #Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Auf Antrag von Wohnbaustadtrat Johann HATZL genehmigte die wiener Landesregierung kürzlich 1,129 Millionen Schilling zum Ausbau von Dachböden für Wohnzwecke. Mit diesem Zuschuß können fünf Wohnungen in Dachböden errichtet werden. In den letzten beiden Jahren wurden insgesamt 57 Dachböden mit Förderungsmitteln ausgebaut. Der Zuschuß der Stadt Wien betrug dabei 12,709 Millionen Schilling. Die meisten - nämlich 25 Dachböden - wurden im ersten Bezirk ausgebaut, gefolgt vom 3. und 18. Bezirk.#

Die Förderungsaktion zum Ausbau von Dachböden für Wohnzwecke wurde im Dezember 1976 vom Wiener Gemeinderat beschlossen. Sie ist ein Beitrag zur Belebung des Stadtgebietes und soll die Wünsche aller jener Menschen erleichtern, die sich im innerstädtischen oder im dicht bebauten Stadtbereich neuen Wohnraum schaffen wollen.

Die Finanzierung des Dachbodenausbaus erfolgt nach folgenden Schlüssel: 30 Prozent der Baukosten müssen als Eigenmittel vorhanden sein, 20 Prozent werden von der Stadt Wien - nicht rückzahlbar - zugeschossen und 50 Prozent sind auf dem Kreditweg aufzunehmen. Für diesen Kredit übernimmt die Stadt Wien die Bürgschaft.

Grundsätzlich ist diese Aktion für jenen Personenkreis gedacht, der die Wohnbauförderung 1968 nicht beanspruchen kann - in der Regel also für Mieter und Nutzungsberechtigte. Der Umbau kann auch in einer Eigentumswohnung erfolgen, der Zuschuß wird aber nur dann gewährt, wenn nicht ohnedies die Wohnbauförderung 1968 in Frage kommt. Einige wichtige Kriterien sind: mindestens die Hälfte der künftigen Dachwohnung muß dem Wohnen dienen, der andere Teil kann für Geschäftszwecke - Ordination, Büro oder Arbeitsraum - verwendet werden. (Forts.) ba/bs

NNNN

.....
Bereits am 17. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Dachböden werden zu Wohnungen (2)

=++++

2 Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Die Baukosten dürfen nicht höher sein, als sie in den Bestimmungen der Wohnbauförderung 1968 festgelegt sind. Selbstverständlich muß auch die Bauordnung eingehalten werden. Bei der Antragstellung sind unter anderem vorzulegen: eine Zustimmungserklärung des Hauseigentümers, Grundbuchauszug, jeweils in zweifacher Ausfertigung behördlich genehmigte Pläne und Baubewilligungsbescheid, Berechnung der Wohnnutzfläche und Baubeschreibung. Eine gegliederte Kostenberechnung sowie in einfacher Ausfertigung ein Nachweis der Eigenmittel. Der Antrag ist in der Magistratsabteilung 50, Wohnbauförderungsreferat, 1., Rathausstraße 2 (Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr) einzubringen. (Schluß) ba/gg

NNNN

Milder Winter: Weniger Energieverbrauch

=++++

2 #Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Die extrem milde Witterung in den Monaten Jänner und März bewirkte im ersten Quartal 1981 einen Rückgang des Energieverbrauchs in Wien. Die E-Werke verzeichneten einen Verbrauchsrückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1,9 Prozent (beziehungsweise 1,0 Prozent unter Berücksichtigung des Schalttages im Jahr 1980). Die Gaswerke gaben um 9,9 Prozent (beziehungsweise 9,3 Prozent unter Berücksichtigung des Schalttages) weniger Erdgas ab als in den ersten drei Monaten des Jahres 1980.#

Dies geht aus dem Geschäftsbericht der Wiener Stadtwerke für das erste Vierteljahr 1981 hervor. Insgesamt betrug der Energiebedarf der Wiener E-Werke in den ersten drei Monaten des Jahres 1981 1,780.503 Megawattstunden, das sind um 34.937 Megawattstunden weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Gaswerke gaben 245,3 Millionen Kubikmeter Erdgas ab, um 26,9 Millionen Kubikmeter weniger als im ersten Quartal 1980.

Die Verkehrsbetriebe beförderten in den ersten drei Monaten des Jahres 1981 112,7 Millionen Fahrgäste. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist deshalb kaum möglich, weil im Jänner und Februar 1980 ein erhöhter Fahrscheinabsatz infolge der Tarifierhöhung vom 1. Jänner 1980 zu verzeichnen war. (Der Absatz von Vorverkaufsfahrscheinen geht in den Wochen vor einer Tarifänderung verständlicherweise stark zurück, weil die Fahrscheine ja nachher umgetauscht werden müßten. Dies wird von den Fahrgästen durch einen verstärkten "Nachkauf" in den ersten Tagen und Wochen nach der Tarifänderung "ausgeglichen"). Unter Berücksichtigung dieses Umstandes und des Schalttages war das Fahrgastaufkommen im ersten Quartal 1981 etwa gleich hoch wie im Vergleichszeitraum 1980. Im Monat März, in dem die direkte Vergleichbarkeit wieder gegeben ist, konnte ein Ansteigen um 2,2 Prozent verzeichnet werden. (Schluß) ger/bs

NNNN

"Stadt Wien" erhielt Stadtwappen

=++++

4 Wien, 18.5. (RK-LOKAL) Bei der traditionellen Dampferfahrt in die Wachau, zu der Stadtrat Franz NEKULA kürzlich 740 junge Bedienstete aus den verschiedensten Bereichen der Stadtverwaltung eingeladen hatte, wurde das dem DDSG-Schiff "Stadt Wien" verliehene Stadtwappen enthüllt. Mit der Wappenverleihung sollen die Leistungen der DDSG für den Wiener Fremdenverkehr gewürdigt werden.

Glückliche Gewinnerin des ersten Preises eines während der Schifffahrt veranstalteten Quiz wurde die Krankenpflegeschülerin Irmgard BLAUENSTEINER von der Rudolfstiftung. Zusätzliche Unterhaltung boten zwei Tanzkapellen. Für die Teilnehmer der Schifffahrt war es ein erlebnisreicher Tag, an dem sie Gelegenheit hatten, Gleichaltrige aus anderen Bereichen der Stadtverwaltung kennenzulernen. (Schluß) en/bs

NNNN

18. Mai 1981

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1278

österreichischer Spielfilm in Cannes

=++++

5 Wien, 18.5. (RK-KULTUR) Erstmals seit über zehn Jahren wird ein österreichischer Spielfilm in der "Selection officielle" beim Filmfestival in Cannes gezeigt werden: Titus Lebers "ANIMA" mit Matthieu Carriere und Charo Lopez kommt am 26. Mai im großen Festivalpalais von Cannes zur Welturaufführung. Lebers Film wurde vom Wiener Filmförderungsfonds gefördert. Um die Uraufführung hatten sich auch die Auswahlkommissionen der beiden zweitwichtigsten Veranstaltungen in Cannes, der "Woche der Kritik" und der "Quinzaine des Realisateurs" bemüht. (Schluß) red/bs

NNNN

"Rasen frei!" in Wien (1)

=++++

6 #Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) "Rasen frei!" heißt es ab sofort auf fünf Millionen Quadratmeter Grünfläche in Wien: Auf Initiative von Grünstadtrat Peter SCHIEDER startet die Stadt Wien nun den Versuch, zahlreiche besonders betreute Grünflächen in Wien zum Betreten freizugeben. Dazu gehören bestimmte, eigens gekennzeichnete Rasenflächen in Wiener Parkanlagen ebenso wie die zahlreichen, natürlich immer schon zum Betreten und Liegen bestimmten Lagerwiesen in Erholungsgebieten. Das erklärte Schieder Montag in einem Pressegespräch.

Startfläche für die "Rasen frei!"-Aktion der Stadt Wien ist der Votivpark. "Diese Grünfläche vor der Votivkirche, in der Nähe der Universität und des Stadtkerns, erhielt eine eigene Bewässerungsanlage, wird vom Stadtgartenamt speziell gepflegt und steht den Wienerinnen und Wienern zum Betreten zur Verfügung", betonte Schieder dazu.

Man kann sich nun in ganz Wien auf fünf Millionen Quadratmeter Grünfläche stundenlang ausstrecken, ein Buch lesen oder auch nur einfach in den Himmel starren. Das ist allerdings nur solange schön für das Grün, solange der Rasen rücksichtsvoll behandelt wird - denn das Wiener Klima bietet nun einmal nicht die hohe Luftfeuchtigkeit des Klimas anderer Städte, in denen sich der Rasen rascher und besser erholen kann. Fußballspielen und Radfahren sind auch in den freigegebenen Parkflächen nicht erlaubt, da sie das Gras zerstören. Hunde darf man auch nicht in einer Grünfläche äußerln führen.#

Zwtl.: Votivpark, Kongreßpark, Oberlaa, Türkenschanzpark ...

Rasenfreiheit gibt es ab nun in 44 "echten" Parkanlagen, in zahlreichen weiteren Grünflächen ohne eigentlichen Parkcharakter und auf vielen Lagerwiesen in Erholungsgebieten wie Prater, Lobau, Schwarzenbergpark, Bisamberg usw. Dazu kommen noch zahlreiche sogenannte Naturwiesen, in die man auch hineinsteigen kann, in den Erholungsgebieten. (Forts.) hs/gg

"Rasen frei!" in Wien (2)

Utl.: Beschilderung der Freiflächen

=++++

7 Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Die "Rasen frei!"-Flächen in den Parkanlagen und Grünflächen werden nun auch speziell - mit einer Tafel "Rasen frei! - Ganz Wien trägt Grün" - gekennzeichnet.

Zwtl.: Keine generelle Rasenfreigabe

Die Stadt Wien bittet dabei aber auch um Verständnis dafür, daß nur einzelne Bereiche bestimmter Parks, nicht aber alle Grünflächen in allen Parkanlagen freigegeben werden können: Rasenfreiheit in Wien erfordert spezielle Pflege und Betreuung, die Freigabe aller Grünflächen würde Arbeitseinsatz und vor allem auch finanzielle Möglichkeiten bei weitem überfordern.

Die Wiener Lagerwiesen, die ja auch zum Liegen, Spielen, Ausruhen und Erholen da sind, sind ebenfalls zum Großteil beschildert: durch Tafeln mit der Aufschrift "Lagerwiese" (auf diesen Flächen ist Fußballspielen möglich) oder mit dem Text "Lagerwiese. Die Benützer der Lagerwiese werden gebeten, diese zu schonen und sauber zu halten. Das Aufschlagen von Zelten sowie das Abbrennen von Lagerfeuern, Fußballspielen, Befahren und Abstellen von Kraftfahrzeugen ist untersagt."

Zwtl.: "Rasen frei!"-Liste in der Stadtinformation und den Bezirksämtern

Eine genaue Aufstellung aller "Rasen frei!"-Grünflächen erhält man in Kürze in der Stadtinformation sowie bei den Informationsständen in den Magistratischen Bezirksämtern. (Forts. mgl.) hs/gg

NNNN

Busek zur "Grünkampagne"

=++++

8 Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK begrüßte Montag in einer Pressekonferenz die Aktion "Ganz Wien trägt Grün", die derzeit von der Stadtverwaltung präsentiert wird. Es sei aber abzuwarten, meinte Busek, ob sich die Politik der Stadtverwaltung grundsätzlich ändern werde. Die Umweltbelastung sei nach wie vor sehr stark, und geplante Großverbauungen im Stadtgebiet - Busek nannte den Flötzersteig sowie die Verbauung im Bereich Steinhof und am Rosenhügel - werden kaum eine Verbesserung der Umwelt mit sich bringen.

Gemeinderat Dipl.-Ing. DDR. Wolfgang STRUNZ plädierte für biologische Lärmschutzbauten und trat für die Errichtung von Schutzgürtelpflanzungen ein. Nach seiner Ansicht würden Pflanzungen von 1 m Höhe und 75 cm Breite die Schadstoffe des Autoverkehrs um 50 Prozent reduzieren. (Schluß) fk/gg

NNNN

Gleichenfeier bei General Motors in Aspern

=++++

9 #Wien, 18.5. (RK-WIRTSCHAFT) Auf einem der größten einzelbetrieblichen Bauvorhaben Österreichs, dem General Motors Getriebe- und Motorenwerk in Aspern, wurde Montag die Dachgleiche gefeiert. In nur einjähriger Bauzeit wurden von österreichischen Baufirmen auf 136.700 Quadratmeter Grundfläche 1,131.000 Kubikmeter umbauter Raum praktisch auf der grünen Wiese errichtet. #

Mit der Ansiedlung von General Motors in Aspern ist ein wesentlicher Aspekt der Wirtschaftspolitik der Bundesregierung, die Arbeitsplatzsicherung, vorangetrieben worden, erklärte Bundeskanzler Bruno KREISKY in seiner Ansprache. Er sei weiter nicht verwundert, daß die Ansiedlung zum Streitpunkt der Innenpolitik geworden ist. Sicher aber werden bei der Inbetriebnahme des Werkes alle schon immer dafür gewesen sein.

Bürgermeister Leopold GRATZ betonte in seinen Begrüßungsworten, daß die Gleichenfeier für Wien und ganz Österreich eine Bestätigung des Optimismus und Zukunftsglaubens sind. Eine Bestätigung auch für alle jene Wiener, die vor mehr als 30 Jahren, als Wien die Endstation des Westens war, ihre Arbeit, ohne zu fragen, für die Zukunft Wiens leisteten. Die Gleichenfeier bei General Motors ist ein Festtag für Wien als Stadt der Arbeit und der blühenden Wirtschaft.

An der Gleichenfeier nahmen neben Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky, Bautenminister Karl Sekanina, Bürgermeister Gratz, die Stadträte Mayr, Veleta und Univ.-Prof. Wurzer, Vertreter des Bauherren, der ausführenden Firmen, und der verschiedenen Verbände sowie rund 1600 Bauarbeiter teil. (Schluß) en/bs

NNNN

Die besten Plakate 1980

=++++

10 #Wien, 18.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK überreichte am Montag die Preise des Kulturamtes der Stadt Wien und der GEWISTA für die besten Plakate 1980. Der Preis des Kulturamtes in der Höhe von 20.000 S ging an das Plakat "Kunstkauf ist ein Akt der Lebensfreude" für die Wiener Kunst- und Antiquitätenmesse 1980, der ebenfalls mit 20.000 S dotierte Preis der GEWISTA an das Plakat "CAMPARI ORANGE" im Auftrag der Mautner Markhof AG. #

Eine Reihe weiterer Plakate wurde als vorbildlich gestaltet gewürdigt, darunter auch ein Plakat der Wiener Festwochen 1980. Insgesamt waren 500 Plakate im Rahmen des Plakatwettbewerbes eingereicht worden, die Auswahl wurde von einer Jury aus Vertretern von Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft getroffen.

Kulturstadtrat Zilk bezeichnete das Plakat als einen Akt lebendiger Auseinandersetzung mit der bildenden Kunst im Alltag. Er würdigte die seit 1952 durchgeführte Plakatwertungsaktion als einen wesentlichen Beitrag zur Geschmacksbildung auf dem Sektor der Plakatgestaltung. (Schluß) gab/gg

NNNN